

MythenForum Schwyz: Flirten mit Aschenputtel

# Passt der Schuh, passt der Mann



Szene aus dem Theaterstück «Flirten mit Aschenputtel».

BILD BORIS BÜRGISSER

«Aschenputtel» gehört zu den bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm. Unter der Regie von Nelly Bütikofer entsteht aber eine ganz neue Geschichte.

VON LAURA ZAMBELLI

Alle kennen Aschenputtel: Sie ist schön, brav, einfach perfekt. Und dadurch auch irgendwie langweilig. Das zumindest findet die Regisseurin Nelly Bütikofer, die gemeinsam mit Annette Windlin und Prisca Anderhub eine etwas andere Version des Grimm-Mär-

chens erarbeitet hat. «Die Geschichte von Aschenputtel fing irgendwann an, mich zu nerven. Nicht alles ist einteilbar in gut und böse, schwarz und weiss

«Die Rollentausche sind sehr anspruchsvoll, machen die Sache aber auch spannend.»

NELLY BÜTIKOFER,  
REGISSEURIN

oder perfekt und fehlerhaft», sagt Bütikofer. Im Stück «Flirten mit Aschenputtel. Ein Wettlauf», welches am Samstag-

abend in Schwyz die Premiere feierte, wird das Schöne und Perfekte deshalb aufgebrochen. Das Aschenputtel erscheint mit der Zeit langweilig, und die eifersüchtigen Stiefschwestern werden immer sympathischer. «Die Gebrüder Grimm haben die beiden Schwestern hart für ihr Verhalten bestraft, doch eifersüchtig zu sein, ist absolut menschlich», meint Bütikofer.

Wettstreit um die Rollen

Auf der Bühne wird eine Mischung aus Gesang, Tanz und Schauspiel gezeigt. Dies geschieht durch die Verbindung zweier Vorlagen: das Märchen der Gebrüder Grimm und Rossinis Oper «La Cenerentola». «Diese beiden Vorlagen sind so gegensätzlich, da ergibt sich

eine wunderbare Reibungsfläche», so Nelly Bütikofer. Und diese war auf der Bühne unverkennbar: So kommt es nicht nur zu einem Wettstreit zwischen den Sparten Oper, Märchen und Ballett, sondern auch um die einzelnen Rollen. Wer darf welche Figur verkörpern? Wer ist der schöne Prinz und wer die böse Stiefmutter? Dieser Wettlauf wird am Samstagabend im MythenForum Teil des Spiels und führt zu einer unterhaltsamen Konkurrenz unter den sieben Schauspielern, Tänzern und Sängern. Diese schlüpfen jeweils in Windeseile von einer Rolle in die nächste. «Das ist sehr anspruchsvoll, macht die Sache aber auch spannend», sagt Bütikofer. Man müsse über sein eigenes Metier hinaus blicken, offen sein für Neues und

## EXPRESS

- Drei Theatergruppen des Kantons Schwyz zeigen eine Gemeinschaftsproduktion.
- Auf der Bühne beginnt ein Wettlauf um die Rollen im Märchen «Aschenputtel».

auch über die eigenen Schwächen schmunzeln können.

Der Kampf um den ersten Platz, sei es in Bezug auf Schönheit, Muskelmasse oder Perfektion im Allgemeinen, widerspiegelt im Stück den Schönheits- und Jugendwahn der heutigen Zeit. Was nicht passt, wird passend gemacht. «Bei Aschenputtel schneiden die Stiefschwestern ihre Füsse zurecht. Heutzutage legt man sich unter das Operationsmesser», so Nelly Bütikofer. Hinter diesem Wunsch nach Perfektion liege die Sehnsucht, zu gefallen und geliebt zu werden. «Der eine oder andere Zuschauer wird sich in den einzelnen Figuren wiederfinden», ist Bütikofer überzeugt.

Ein Kostüm für drei Frauen

Das Bühnenbild präsentiert sich sehr reduziert. Fünf grosse Spiegel sorgen für ein Spiel mit den Räumen. Die wenigen Requisiten – wie etwa eine blonde Perücke, eine Krone und ein Schuh – stehen für die einzelnen Märchenfiguren und werden in die Handlungen integriert. Trotzdem ist es nicht immer ganz klar, wer gerade welche Rolle hat. «Das macht aber gar nichts, man muss nicht immer alles offenlegen», sagt Bütikofer.

Auch die Ausstatterin Ruth Mächler sorgt mit ihren Kostümen für amüsante Bilder. So müssen sich die beiden Stiefschwestern und Aschenputtel beispielsweise gemeinsam das Ballkleid teilen und deshalb ihre Hände, Füsse und Köpfe aus einem einzigen ballonförmigen Kostüm herausstrecken.

## HINWEIS

► Weitere Aufführungen finden am 27., 28., 29., 30. und 31. Oktober im MythenForum statt. Tickets können unter fassontheater@bluemail.ch reserviert werden. ◀

## SPORT SCHWYZ

Unihockey, 1. Liga: Vipers - Toggenburg 7:6 n. V.

## Ein Sieg für die Moral

In einer hochdramatischen Partie gewinnen die Vipers zum dritten Mal in Serie. In den letzten drei Minuten fielen fünf Tore.

Fünf Tore in drei Minuten

Auch zu Beginn des letzten Drittels deutete wenig auf ein erfolgreiches Abschneiden der Vipers hin. Toggenburg stand weiterhin kompakt und liess kaum Chancen zu, in der Offensive blieben sie effizient. So lagen die Schwyzer zehn Minuten vor Schluss scheinbar vorentscheidend mit 3:5 im Hintertreffen. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Hediger schoss den Anschlusstreffer (57:37), Marco Bünter glich die Partie mit einem Backhandschuss sogar aus (58:07). Die kalte Dusche folgte aber nur eine Minute später, als Toggenburg der vermeintliche Siegtreffer gelang (59:03). Die Vipers steckten aber nicht auf, und erneut war es Bünter, welchem 30 Sekunden vor Ablauf der Spielzeit der abermalige Ausgleichstreffer gelang. Der Vipers-Express nahm auch in der Verlängerung sofort Fahrt auf, und Winet schickte Toggenburg nach 51 Sekunden in den «plötzlichen Tod». Mit diesem glücklichen Sieg halten die Vipers Anschluss ans Tabellenmittelfeld. Es folgt nun eine zweiseitige Nationalmannschaftspause, bevor es mit dem Auswärtsspiel gegen Uri weitergeht.

Vipers - Toggenburg 7:6 n. V. (1:1, 1:2, 4:3, 1:0)

Kollegi Schwyz. – 100 Zuschauer. – Tore: 5. Amacher 1:0. 6. Resegatti (Keller) 1:1. 30. Keller (Resegatti) 1:2. 31. Eicher (Keller) 1:3. 40. Gwerder (Betschart) 2:3. 48. Di Lena (Keller) 2:4. 49. Carletti (Kryenbühl) 3:4. 51. Keller (Di Lena) 3:5. 58. Hediger (Amacher) 4:5. 59. M. Bünter 5:5. 60. Meile (Büchel) 5:6. 60. M. Bünter (Betschart) 6:6. 61. Winet (Hediger) 7:6. Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen die Vipers, 2-mal 2 Minuten gegen Toggenburg. – Vipers: Abegg; Ott, Gwerder, Betschart, A. Schuler, M. Bünter; Bellmont, Stäger, S. von Euw, Zurfluh, Schuler; Carletti, Kryenbühl, Amacher, Suter, Winet; Hediger, A. Bünter.

## Schwyz

## Kinder machen Politik

pd. Ende Oktober trifft sich das neu gewählte Schwyzer Kinderparlament zur ersten Herbstsession dieser Legislatur. Das Thema diesmal: Verfassung – Hausordnung unseres Kantons. Als Referent konnte der Sekretär der Verfassungskommission, Urs Beeler, gewonnen werden.

Politik unterstützt

Das Schwyzer Kinderparlament steht unter dem Patronat der Ratsleitung des Schwyzer Kantonsrates. Dessen Präsident, Christoph Pfister, ist auch Mitglied der Organisationsgruppe und leitet an der Kindersession die Plenumsdiskussion. Präsiert wird die Organisationsgruppe von Nationalrat Andy Tschümperlin, die weiteren Mitglieder des Kantonsrates sind Martin Michel, Verena Vanomsen und Marianne Betschart, sowie GR Roland Pfyl. Mit von der Partie sind diesmal auch Mitglieder der Verfassungskommission, u. a. Xaver Schuler und Nathalie Henseler. Das Schwyzer Kinderparlament besteht aus 60 Kindern, von denen je zwei aus jeder Gemeinde gewählt werden. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier werden jeweils für ein Schuljahr gewählt und nehmen an zwei Sessions, im Frühling und im Herbst, teil.

Öffentliche Debatte

Die Session im Kantonsratsaal im Rathaus Schwyz beginnt um 14 Uhr und dauert bis 17 Uhr. Dazwischen gibt es eine Pause. Da die Session öffentlich ist, sind auch Zuschauerinnen und Zuschauer an diesem Mittwochnachmittag gerne gesehen.

## HINWEIS

► www.schwyz-kinderparlament.ch ◀

Ringens, NLB: Brunnen

## Ohne Fehl und Tadel

Brunnen tat sich gegen das unberechenbare Freiamt II weniger schwer als erwartet. Die Schwyzer erwiesen sich als kompakter.

Den Grundstein zum verdienten Sieg legten sie bereits in der Startphase. Der für sein Alter schon abgeklärt kämpfende Sämi Fuchs setzte seinen Gegner Roman Zurfluh mit

«Dies ist die Klassierung, die wir uns zwar erhofft haben.»

BRUNNENS TK-CHEF  
MARTIN SUTER

einem 3:0-Vorsprung schon früh unter Druck und entschied das zweite Drittel dank seinem kecken Auftritt ebenfalls für sich.

Engagierter Daniel Suter

In der Begegnung der beiden grossen Routiniere ging Daniel Suter mit einer engagierten Leistung gegen den sehr passiv kämpfenden Christian Widmer nach drei Runden schliesslich als knapper, aber verdienter Sieger von der Matte. Der siegverwöhnte Martin Steiner hatte gegen den ebenfalls passiv eingestellten Stefan Lang kein leichtes Spiel. Einmal in Fahrt gekommen, war auch Patrick Dähler nicht mehr zu stoppen. Er holte gegen Raphael Banz an diesem Abend einen überzeugenden Triumph. Nach fünf

Durchgängen hatten sich die Gastgeber einen beruhigenden 13:7-Vorsprung erarbeitet. Auch nach der Pause gingen die Kurortler weiterhin sehr engagiert und konzentriert zur Sache. Sie wirkten abgeklärter und cleverer als die Aargauer. Ruedi Appert hatte anders als vor einer Woche gegen Schattdorf wieder einen starken Auftritt. Im schönsten Kampf des Abends liess er dem NLA-erfahrenen Gegner Stefan Strebel keinen Spielraum.

Eine reife Leistung

«Die Mannschaft lieferte wiederum eine reife Leistung ab. Enorm wichtig war der gelungene Start. Dadurch hat das Team schon früh an Selbstsicherheit gewonnen. Nach Abschluss der Vorrunde sind wir hinter Schattdorf auf dem zweiten Platz. Dies ist die Klassierung, die wir uns zwar erhofft haben, aber durch die grosse Ausgeglichenheit der Teams nicht erwarten durften», so der Brunner TK-Chef Martin Suter.

SIMON GERBER

Brunnen-Freiamt II 24:15

55 kg: Sämi Fuchs - Roman Zurfluh 3:1  
60 kg: Patrick Dähler - Raphael Banz 4:0  
66 kg: Lukas Heinzer - Markus Murer 0:4  
66 kg: André Annen - Christoph Kung 0:4  
74 kg: Roger Gisler - Thomas Murer 3:0  
74 kg: Florian Betschart - Adrian Bucher 4:0  
84 kg: Ivo Gisler - Remo Boss 0:4  
84 kg: Ruedi Appert - Stefan Strebel 4:0  
96 kg: Martin Steiner - Stefan Lang 3:1  
120 kg: Daniel Suter - Christian Widmer 3:1  
Weitere Resultate: Einsiedeln - Schattdorf 13:23. Uzwil - Oberriet-Grabs 14:24.  
Tabelle nach fünf Runden: 1. Schattdorf 5/10. 2. Brunnen 5/8. 3. Einsiedeln 5/6. 4. Freiamt II 5/4. 5. Oberriet-Grabs 5/2. 6. Uzwil 5/0.

## HINWEIS

► Mehr Ringens Seite 16. ◀